Göttinger Tageblatt
Niedersächsische Morgenpost • Göttinger Zeitung seit 1889
www.goettinger-tageblatt.de Sonnabend, 31. Juli 2004 Nr. 177 – 31. Woche € 1,30

Baustelle spielen in einer modellierten Landschaft

Neuer Kinderspielplatz im Klein Lengdener Neubaugebiet / Bepflanzung im Herbst

Klein Lengden (kah). Frisch aufgeworfene Erdhügel, Hänge, Gräben und Kuhlen. Schon der erste Blick zeigt: Der Kinderspielplatz im Klein Lengdener Neubaugebiet „Im Burgfeld" wird anders als andere Spielplätze. „Es geht um wenige bis keine Spielgeräte, stattdessen wird das Gelände modelliert", erklärt Bauleiterin Konstanze Schäfer. Unterstützt von Baggerführer Christian Eichholzhat die Gartenbaugestalterin eine Landschaft auf dem 900 Quadratmeter großen Gelände in der Straße „Im Kleie" entstehen lassen.

„Geräte sind Platzfresser", meint die in Österreich lebende Bauingenieurin, selbst Mutter von zwei Kindern. Mit dem Eltern-Arbeitskreis habe man sich bei Spielgeräten auf das „Minimum" Rutsche und Nestschaukel geeinigt. Vielmehr sollen hier 180 Kinder von null bis zwölf Jahre altersübergreifend die Nähe zur Natur erfahren und Sinneseindrücke sammeln.

Mit Kies gefüllte Mulden

Die Kinder erwarte „nicht aufgeräumte Erwachsenenästhetik", sondern ein Areal mit Baustellencharakter: Mit Kies und Sand gefüllte Mulden werden zum Spielen einladen, Rutschhänge, Laufwälle und Strauchtunnel entstehen, dazu viele Rückzugsmöglichkeiten. „Durch seine Unvollständigkeit animiert der Platz etwas zu tun", sagt Schäfer, die als „Kind Klein Lengdens" der Gemeinde die Kosten für die Planung schenkt.

Bewegen Erdmassen: Konstanze Schäfer und Baggerführer Christian Eichholz. PH

Vorfreude: Nachbarkind Lotta Milde hat ein Bild vom künftigen Kinderspielplatz gemalt.

Derzeit noch namenlos soll der Platz ab Mitte August bespielbar sein, erklärt Gemeindebürgermeister Heinz-Jürgen Proch (SPD). Eichenholzstämme zum Balancieren für die Kinder seien bereits bei der Realgemeinde Klein Lengden bestellt. Der bisherige Spielplatz an der Straße „Lange Hecke", für den der Pachtvertrag ausläuft (GT berichtete), werde, so Bürgermeisterin Edith Rohrmoser (SPD), Mitte September geräumt.

„Ich rechne damit, dass der Spielplatz günstiger wird als herkömmliche Plätze", hält sich Proch bei der Kostenfrage bedeckt. So versuche man auch bei der Bepflanzung im Oktober, Eltern und Kinder mit einzubinden. Durch die wenigen Spielgeräte sei der Platz langfristig günstiger. Proch: „Ich finde es sehr mutig vom Ortsrat, sich auf ein neues Konzept einzustellen."